SCHEMITA 5782 IN ISRAEL – Teil 5 – Mischpatim

28. Januar 2022 – 26 Shevat 5782



Teil 5: Aspekte des Verzehrs und der Verwendung von Früchten im Zusammenhang mit Keduschat Schewi'it (Heiligkeit des siebten Jahres (Schemita))

I. Verbrauch und Verwendung von Schemita-Erzeugnissen

II. Sefichim: Gemüsesorten, die während eines Schemita-Jahres wachsen

III. Arba'a minim: die Arten des Lulav

IV. Kauf und Verkauf von Schemita-Produkten

V. Deme Schewi'it: Schemita-Geld

VI. Blumen

SCHEMITA IN ISRAEL

Das siebte Jahr, in dem das Land brachliegen muss

Ein Leitfaden zu den Vorschriften des Schabbatjahres fürs Israel-Besucher

Heute werden wir uns mit den Aspekten des Verbrauchs und der Verwendung von Schemita-Erzeugnisse mit Keduschat Schewi'it (Heiligkeit des siebten (Schemita)-Jahres) und den

Einschränkungen befassen, die diese Heiligkeit des Schemita-Jahres dem Handel mit und dem Verbrauch von landwirtschaftlichen Produkten mit Keduschat Schewi'it auferlegt.

Im Folgenden bezieht sich der Begriff Schemita-Erzeugnisse nur auf Schemita-Erzeugnisse mit Keduschat Schewi'it (Heiligkeit des siebten (Schemita-)Jahres).

I. Verbrauch und Verwendung von Schemita-Erzeugnissen

Schemita-Erzeugnisse dürfen gegessen oder getrunken werden. Sie können ganz normal auf jede andere Weise verwendet werden. Es darf jedoch nicht für Dinge verwendet werden, die **nicht** Teil der normalen Lebensmittelzubereitung sind. Es ist zum Beispiel nicht erlaubt, die Hawdala-Kerze in Schemita-Wein zu löschen, da dies verhindern würde, dass der Wein getrunken wird.

Nach den meisten Meinungen gibt es keine **Mizwa**, Schemita-Produkte zu essen.

Wegwerfen

Unerwünschte Schemita-Produkte darf man nicht wegwerfen. Speisereste sollten in eine Tüte gepackt und in einer speziellen Schemita-Tonne entsorgt werden. Wenn sie anfangen zu verrotten und niemand mehr sie essen will, können sie mit dem normalen Müll entsorgt werden.

Schemita-Lebensmittel müssen in separaten Tüten in die Schemita-Mülltonne (auch Schemita-Geniza genannt) gegeben werden. Andernfalls würden frische Speisereste durch Vermischung mit bereits verdorbenen Lebensmitteln sofort "vernichtet" werden.

Abwaschen

Man kann Pfannen und Teller mit minimalen Rückständen von

Schemita-Erzeugnissen waschen, welche man normalerweise wegwerfen würde.

Essensreste, die man normalerweise aufbewahren würde, sollten auch jetzt aufbewahrt werden.

Wer darf die Schemita-Erzeugnisse essen?

Tiere dürfen nur dann mit Schemita-Produkten gefüttert werden, wenn diese für den menschlichen Verzehr nicht geeignet sind. Ein Kind, das selbständig essen kann, darf Schemita-Erzeugnisse essen.

Einem Kind, das nicht selbst essen kann, darf kein Schemita-Erzeugnis gegeben werden, weil es das Essen auf den Boden werfen würde. Ein Erwachsener kann ein solches Kind füttern.

Schemita- Getränke

Man muss sehr vorsichtig sein, wenn man Kindern Schemita-Getränke gibt, damit sie sie nicht verschütten.

Wenn Schemita-Getränke auf einen Teller fallen, sollten sie getrunken oder in die Schemita-Schale gegeben werden.

Wenn ein Schemita-Getränk auf dem Boden, auf dem Tisch oder auf der Tischdecke landet, kann es weggewischt und weggeworfen werden.

Für den Kiddusch kann Schemita-Wein verwendet werden.

Schemita-Wein

Schemita-Wein kann für Hawdala verwendet werden, aber

– der Wein, der aus dem Becher fließt, muss getrunken werden;

– die Kerze darf nicht im Wein ausgelöscht werden;

– der Wein darf nicht in die Augen, hinter die Ohren oder in die Taschen gesteckt werden.

Der Schemita- Wein darf für den Sederabend verwendet werden, aber

– bei den zehn Plagen darf man keine Tropfen tauchen, da die Tropfen sonst weggeworfen werden;

– dennoch sollte man lieber keinen Schemita-Wein verwenden, da es üblich ist, dass der Wein am Seder umfällt.

Schemita-Getränke können zu gebackenen oder gekochten Speisen hinzugefügt werden. Die Lebensmittel haben dann die Keduscha (Heiligkeit) des Schemita-Jahres und sollten als Schemita-Erzeugnis betrachtet werden.

– Zum Beispiel: Schemita-Wein darf zu Fleisch gereicht werden.

– Dem Kuchen kann Schemita-Orangensaft beigegeben werden.

– Schemita Orangensaft kann mit Wasser verdünnt werden, wenn der Geschmack des Saftes sehr stark ist.

– Schemita-Öl kann zum Backen und Braten verwendet werden. Nach dem Gebrauch sollte es in den Schemita-Behälter gegeben werden.

– Schemita-Öl darf nur dann auf die Bratpfanne gestrichen werden, wenn das Öl den Geschmack der Speisen verbessert.

Wenn man den letzten Tropfen Schemita-Wein oder -Öl aus der Flasche gießt, sollte man warten, bis der Ausguss aufhört und drei weitere Tropfen herauskommen. Dann kann die Flasche weggeworfen werden.

Kochen von Schemita-Lebensmitteln

Lebensmittel, die normalerweise gekocht werden, dürfen gekocht werden. Lebensmittel, die normalerweise roh verzehrt werden, dürfen nicht gekocht werden.

– Zum Beispiel darf man keine Schemita-Orangen oder Gurken kochen.

Lebensmittel, die normalerweise gekocht verzehrt werden, dürfen nicht roh verzehrt werden.

– Zum Beispiel: Schemita-Erdnüsse dürfen nicht roh verzehrt werden, wenn sie normalerweise geröstet werden.

Lebensmittel, die sowohl gekocht als auch roh verzehrt werden, dürfen gekocht und roh verzehrt werden.

– Dazu gehören Schemita-Äpfel, Karotten, Paprika und Tomaten.

Man darf Lebensmittel kochen, die normalerweise gebraten oder gebacken werden, Lebensmittel backen, die normalerweise gekocht oder gebraten werden und Lebensmittel braten, die normalerweise gekocht oder gebacken werden.

Wenn viele Menschen das Essen auf eine bestimmte Art und Weise essen, kann es auf diese Art und Weise zubereitet werden, auch wenn viele andere es nicht auf diese Weise essen wollen.

Aus Schemita-Früchten darf man Marmelade herstellen.

Man kann Schemita-Gemüse einlegen, wenn es die normale Art und Weise ist. Am besten ist es, sie einige Wochen lang zu pökeln.

– Zum Beispiel Gurken und Tomaten.

Schemita-Lebensmittel, die normalerweise püriert oder gerieben werden, dürfen jetzt auch püriert oder gerieben werden.

Lebensmittel, die normalerweise nur für Kinder püriert werden, dürfen für Kinder püriert werden.

– Zum Beispiel: eine Banane

Es dürfen nur Orangen, Zitronen und Grapefruits ausgepresst werden. Pressen Sie diese Früchte so gut wie möglich aus, um Rückstände zu vermeiden.

Sie dürfen keine Karotten zerkleinern, um ein Getränk daraus herzustellen.

Schemita-Flüssigkeiten dürfen eingefroren werden.

– Sie dürfen also auch Eiscreme herstellen.

Zwiebeln dürfen mit Fisch und Fleisch gekocht werden, auch wenn sie dadurch das Gemüse ungenießbar machen.

Wenn Schemita-Gemüse und -Obst normalerweise nicht geschält werden, dürfen sie auch nicht geschält werden.

– Man darf zum Beispiel keine Aprikosen, Weintrauben, Pflaumen oder Tomaten schälen. Aber man darf Äpfel, Karotten und Kartoffeln schälen.

Welche Lebensmittel können Keduscha erhalten?

Wenn Schemita-Öl in eine Bratpfanne gerieben wird, erhält das gesamte Essen Keduscha.

Fleisch und Fisch, die mit einer Schemita-Zwiebel gekocht werden, erhalten Keduscha, genau wie die Zwiebel. Es darf nicht weggeworfen werden und muss in einen Schemita-Behälter gegeben werden.

Essbare Schalen müssen in einen Schemita-Behälter gegeben werden, z. B. Apfel- oder Gurkenschalen. Orangenschalen hingegen haben keine Keduscha.

Samen, die gegessen werden könnten, haben Keduscha und müssen in einen Schemita-Behälter gelegt werden.

– Kürbiskerne oder Wassermelonenkerne haben zum Beispiel Keduscha. Dattel-, Aprikosen- und Traubenkerne können jedoch weggeworfen werden.

Verfaulte Fruchtstücke haben keine Keduscha und dürfen herausgeschnitten und weggeworfen werden.

Verwendung von Schemita-Obst

Man kann Schemita-Obst zur Dekoration einer Sukka verwenden.

Eine Schemita-Zitrone oder Schemita-Zitronensaft dürfen nicht zum Entfernen von Flecken verwendet werden.

Schemita-Öl darf für Schabbat- oder Jom Tov-Lichter verwendet werden, aber nicht für die Chanukka-Menora.

II. Sefichim

Sefichim sind Gemüsesorten, die während eines Schemita-Jahres wachsen. Dieses Gemüse hat Keduschat Schewi'it, also muss es mit Respekt behandelt werden. Außerdem haben sie eine strenge Einschränkung: Sie dürfen nicht gegessen werden.

Wie wächst Sefichim-Gemüse? Es kann von selbst wachsen oder auf verbotene Weise gesät oder gepflanzt werden. Wir dürfen keine Sefichim essen, weil Chazal (unsere Weisen) Angst hatten, dass die Menschen ihre Felder unbemerkt aussäen würden. Da das Gemüse nicht gegessen werden darf, nützt es niemandem, die Felder heimlich zu bestellen.

Nur Gemüse und Getreide, das schnell wächst, kann Sefichim werden. Früchte können nicht Sefichim werden. Bananen wachsen nicht schnell und können daher nicht zu Sefichim werden.

Gemüse, das auf einem hefker (herrenlosen) Feld wächst, ist ebenfalls Sefichim. Gemüse, das auf den Feldern von Nicht-Juden wächst, ist nicht Sefichim, weil sie ihre Felder bewirtschaften dürfen.

Wenn man Sefichim auf seinem eigenen Feld wachsen sieht, muss man es aus dem Boden ziehen. Weil es Keduschat Schewi'it hat, darf man es nicht wegwerfen oder beschädigen. Stecken Sie es in den Schemita-Abfallbehälter.

Welche Produkte fallen unter Sefichim?

Alle Gemüse und Körner, die während des Schemita-Jahres wachsen, sind Sefichim, auch wenn sie nach Ende des Schemita-Jahres geerntet werden.

Getreide und Kitnijot (Hülsenfrüchte), die von selbst wachsen und ein Drittel ihres Wachstums während des Schemita-Jahres erreichen, sind Sefichim.

Gemüse, das gegen Ende des Schemita-Jahres von selbst wächst und in den ersten Wochen des achten Jahres geerntet wird, ist ebenfalls verboten. Für jedes Produkt gibt es unterschiedliche Zeiten, zu denen es verboten ist, weil es davon abhängt, wann frisches Gemüse wachsen und geerntet werden kann. Damit sollen die Landwirte davon abgehalten werden, ihre Felder am Ende des Schemita-Jahres zu bestellen und die Erzeugnisse bis nach Rosch HaSchana zu lagern.

Der Zeitpunkt, zu dem die einzelnen Gemüsesorten verboten sind, wird erst im Schemita-Jahr bekannt. Während des Schemita-Jahres wird eine aktualisierte Liste veröffentlicht, in der die Termine für verschiedene Gemüsesorten aufgeführt sind. Zu Chanukka im achten Jahr ist Gemüse, das nach Rosch HaSchana geerntet wurde, wieder erlaubt. Gemüse, das vor Rosch HaSchana geerntet wird, ist immer verboten. Getreide und Kitnijot (Hülsenfrüchte), die in einem Drittel der Zeit vor Rosch HaSchana gewachsen sind, bleiben ebenfalls verboten.

Kauf von Sefichim

Man darf keine Sefichim kaufen oder essen. Während des Schemita-Jahres sollte man nur Produkte mit einem zuverlässigen Hechscher kaufen. Auch nach dem Schemita-Jahr kann Gemüse konserviert bleiben. Auch dann ist ein zuverlässiger Hechscher unverzichtbar.

Wenn man aus Versehen Gemüse von Sefichim gekauft hat, darf man es nicht essen und muss es in die Schemita-Tonne geben.

III. Arba’a minim: die Arten des Lulav

Von den vier Arten des Lulavs hat nur der Etrog Keduscha. Der Lulav, die Hadassim und die Arawot haben keine Keduscha, also können sie gekauft werden.

Es gibt drei Möglichkeiten, einen Etrog im Schemita-Jahr zu bekommen:

– Selbst zu pflücken.

– Vom Otsar Bait Din.

– Zusammen mit dem Lulav.

Wenn Sie einen Lulav kaufen, erhalten Sie den Etrog kostenlos dazu. Dies nennt man havla'a, oder ein *package deal*, und es ist erlaubt, um Keduschat Schewi'it Früchte zu erwerben. Dabei sind jedoch zwei Aspekte zu berücksichtigen:

– Der Obstgarten, in dem der Etrog wächst, darf während des Schemita-Jahres nicht geschlossen oder bebaut werden.

– Man darf nicht für den Etrog bezahlen, aber man bezahlt für den Lulav. Der Käufer muss klar zum Ausdruck bringen, dass er nur für den Lulav bezahlt (der Etrog wird kostenlos dazu gegeben).

Wenn man einen Etrog benutzt, der Keduscha hat, muss man ihn mit Vorsicht behandeln, damit er nicht beschädigt wird. Nach Sukkot hat der Etrog immer noch Keduscha. Es ist erlaubt, aus Schemita-Etrogim Marmelade herzustellen.

Selbstgepflückte Etrogim

Die meisten Etrogim, die während des Schemita-Jahres verwendet werden, wurden im sechsten Jahr vom Besitzer des Obstgartens gepflückt und haben keine Keduscha. Die Etrogim sind auch nicht hefker. Wenn man Etrogim in einem Obstgarten pflücken will, muss man den Besitzer um Erlaubnis bitten.

Etrogim, die während des Schemita-Jahres zu wachsen beginnen und im siebten oder achten Jahr geerntet werden, haben Keduscha. Der Eigentümer darf nicht alle Etrogim auswählen, um sie wie üblich zu verkaufen. Jeder hat das Recht, den Obstgarten zu betreten, um diese Etrogim zu pflücken. Alle

Früchte sind hefker (herrenlos).

Trotz der Keduschat Schewi’it (Heiligkeit des Schemita-Jahres) können die Früchte noch anderen Vorschriften unterliegen, wie z. B. den Vorschriften von Orla (die ersten drei Jahre der Früchte) und Reva’i (die Vorschriften des vierten Jahres). Wenn ein Baum im Schemita-Jahr Früchte aus den ersten drei Jahren nach der Pflanzung trägt, werden diese als Orla bezeichnet und müssen vernichtet werden, da sie nicht gegessen werden dürfen. Wenn es sich bei den Früchten um Reva’i (Früchte des vierten Jahres) handelt, muss dies der Öffentlichkeit mitgeteilt werden, damit die Menschen sie vor dem Verzehr lösen können.

IV. Kauf und Verkauf von Schemita-Produkten

Schemita-Produkte dürfen nicht auf dem üblichen Weg gekauft und verkauft werden:

– Schemita-Produkte werden möglicherweise nicht in einem normalen Geschäft, sondern an einem anderen Ort verkauft.

– Die Produkte dürfen nicht nach Gewicht oder Anzahl verkauft werden, sondern nach Schätzung.

Man darf auch keine Produkte kaufen, um sie weiterzuverkaufen, aber wenn man zu viel gekauft hat, darf man sie weiterverkaufen.

Man darf Früchte vom Feld nehmen, um sie zu verkaufen, aber nur so viel, wie man in einer Woche mit seiner Familie essen kann.

V. Deme Schewi’it: Schemita-Geld

Wenn jemand Schemita-Produkte kauft, erhält der dafür gezahlte Gegenwert Keduscha. Die Schemita-Produkte behalten auch ihre Keduscha. Das Schemita-Geld darf nur zum Kauf von Lebensmitteln oder Getränken verwendet werden, die keine Keduscha haben. Das mit dem Geld, das Keduscha hat, gekaufte

Essen oder Getränk erhält die Keduscha des Geldes. Geld, das Keduscha hat, darf nicht zur Tilgung von Schulden verwendet werden, sondern nur zum Kauf von Lebensmitteln.

Schemita-Essen

Schemita-Lebensmittel dürfen verschenkt werden. Schemita-Lebensmittel dürfen als Mischlo'ach Manot verschickt werden. Einige argumentieren, dass das erste Paket Mischlo'ach Manot nicht aus Schemita-Lebensmitteln bestehen werden darf. Wenn man einem Freund Schemita-Essen gibt, sollte man sagen, dass das Essen Keduscha hat. Nachbarn können sich gegenseitig Schemita-Lebensmittel leihen. Wenn der ausleihende Nachbar die geliehenen Lebensmittel zurückgibt, darf kein Schemita-Produkt gegeben werden.

VI. Blumen

Viele Menschen kaufen Blumen für den Schabbat, und viele kaufen sie an Ständen oder in Geschäften, die keine Hechscher haben. Während des Schemita-Jahres gibt es zwei Dinge, die man beachten sollte:

1 Wir dürfen Blumen aus Eretz Jisra'el nur von jemandem kaufen, der die Schemita-Vorschriften eingehalten hat, damit wir wissen, dass sie nicht auf verbotene Weise gepflanzt, gepflegt oder geerntet wurden.

2 Es gibt verschiedene Arten von Blumen, die unterschiedliche Keduscha haben und Sefichim sind.

Keduscha in Blumen

Blumen ohne Duft haben keine Keduscha.

Blumen mit Duft haben nach einigen Meinungen Keduscha. Man darf an den Blumen mit Keduscha riechen. Blumen mit Keduscha dürfen geschnitten und ins Wasser gestellt werden.

Man darf eine Blume nicht so schneiden, dass die Pflanze

gestärkt wird. Sie können die Rosen vom Strauch aus am oberen oder unteren Ende des Stiels schneiden, aber nicht in der Mitte.

Duftende Blumen dürfen nicht weggeworfen werden, solange sie noch gut duften; sie müssen in den Schemita-Behälter gegeben werden. Sobald sie nicht mehr gut riechen, dürfen sie in den Müll geworfen werden.

Blumen, die Keduscha haben, dürfen nicht nach chutz la'aretz (außerhalb Israel) exportiert werden. Andere Blumen und Pflanzen dürfen exportiert werden.

Während des Schemita-Jahres darf man Blumen oder Pflanzen nur in einem Geschäft kaufen, das sich an die Schemita-Vorschriften hält. Man sollte keine Pflanzen von Verkaufsständen am Straßenrand kaufen. Wenn man eine Pflanze in einem Geschäft kauft, das sich nicht an die Schemita-Gebote hält, sagen einige Gelehrte, dass man die Pflanze mit einer Plastiktüte abdecken soll, wenn man sie nach draußen bringt, damit die Pflanze keine Nahrung aus dem Boden erhält, die wie Pflanzen aussehen würde.

Wenn man versehentlich Blumen in einem zweifelhaften Geschäft gekauft oder als Geschenk erhalten hat, kann man sie in eine Vase mit Wasser stellen und verwenden.

Wenn man eine Pflanze versehentlich in einem zweifelhaften Geschäft gekauft oder als Geschenk erhalten hat, darf man sie behalten.

Blumen Sefichim

Nach Ansicht einiger Gelehrter gelten Blumen als Sefichim, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

– Die Blumen duften gut.

– Sie müssen jedes Jahr neu gepflanzt werden.

– Sie haben im Schemita-Jahr zu wachsen begonnen und wurden darin geerntet.

Nach den letztgenannten Meinungen darf an Sefichim-Blumen nicht einmal gerochen werden. Sie sind namentlich verboten, und man darf von ihnen nicht profitieren (asur behana’a).